



© envato/BrianJackson

Wichtige Termine – jetzt merken

Die Zinsen fallen, und die Termine stehen auch schon fest.



■ OLAF HORDENBACH

Der Autor ist Chefredakteur des Kundenmagazins von BNP Paribas **MÄRKTE & ZERTIFIKATE**. Zuvor war er über viele Jahre Chefredakteur eines großen deutschen Börsenmagazins. Nun ist er seit 17 Jahren selbstständiger Finanzjournalist.

Was haben der 12. September und der 12. Dezember in diesem Jahr gemeinsam? Na, Sie wissen es nicht? Wusste ich auch nicht, habe mir die beiden Termine aber in meinen Kalender fest eingetragen und mit einem Ausrufezeichen versehen. An diesen beiden Tagen finden nämlich in Frankfurt die nächsten Zinssitzungen der EZB, also der Europäischen Zentralbank, statt. Und die könnten wirklich wichtig sein. Denn während man in den USA noch hadert und abwartet, hat die EZB schon längst die Zinswende eingeläutet. Sehr zu meinem Erstaunen, denn die Europäer sind ja nicht gerade für ihr progressives Vorgehen bekannt. Bereits im Juni hat die EZB die Zinsen gesenkt, auf 4,25 Prozent. Und es könnte weiter nach unten gehen. Eine Mehrheit der von der Nachrichtenagentur Reuters jüngst befragten Ökonomen geht von noch zwei Schritten in diesem Jahr aus. Demnach könnte es bereits im September um 0,25 Prozent nach unten gehen, ebenso im Dezember. Dann ständen wir am Jahresende bei 3,75 Prozent, so hoch wie zuletzt im Mai 2023. Das ist in meinen Augen, angesichts der Wachstumsschwäche in den großen Euro-Volkswirtschaften Deutschland und Frankreich immer noch zu viel. Aber gut, wir

wollen uns ja mal nicht beschweren. Spannend wird es auch in den USA. Hier steht die nächste Zinsentscheidung am 18. September an. Die zentrale Frage lautet: Wird die Notenbank bei ihrer harten Linie bleiben und die Zinsen dort belassen, wo sie gerade sind, in einer Spanne von 5,25 bis 5,50 Prozent? Ich gebe zu, die Lage in den USA ist vertrackter als in Europa. Während bei uns die mauve wirtschaftliche Situation klar und deutlich ist, gibt es aus Amerika sehr widersprüchliche Angaben. Die US-Wirtschaft steht irgendwie auf der Kippe, aber irgendwie auch nicht. Die Arbeitslosenquote ist trotz jüngster Zuwächse historisch niedrig, das passt nicht zu einem konjunkturellen Abschwung. Obwohl – in Deutschland ist sie ja auch sehr niedrig, und trotzdem ist das Stöhnen und Klagen aus vielen Branchen nicht zu überhören.

Wie auch immer, die bevorstehenden Zinsentscheidungen der EZB könnten den europäischen Aktienmarkt extrem befeuern. Je niedriger die Zinsen, desto höher schon rein rechnerisch der Bewertungsspielraum für Aktien. Dazu kommt, dass der europäische Aktienmarkt im Vergleich zum amerikanischen ohnehin viel günstiger ist. Hier kommt es immer so ein bisschen auf die Daten an, auf die man sich bezieht, da gibt es Abweichungen, aber alle zeigen mehr oder weniger einen Abschlag bei Euro-Aktien auf. So kommt der Euro Stoxx 50 auf ein aktuelles Kurs-Gewinn-Verhältnis mit Blick auf die kommenden zwölf Monate von etwa 15, der S&P500 liegt bei 25 und mehr. Nun, amerikanische Aktien sind quasi schon traditionell höher bewertet, doch bei einem solchen Unterschied lohnt sich dann doch schon mal ein Blick auf Europa.

News der Woche

Aktuelle Informationen von BNP Paribas

Was nächste Woche wichtig wird

Unternehmensmeldungen	
Mo, 19. August 2024	Azrieli Group Ltd., Estee Lauder, Gurit Holding AG
Mo, 19. August 2024	METALL ZUG AG B, Palo Alto Networks Inc
Di, 20. August 2024	Aluflexpack, Cipla Ltd., DocMorris AG
Di, 20. August 2024	Lowe's Companies, Microchip Technology Inc.
Mi, 21. August 2024	American Shipping Company ASA, Bossard AG
Mi, 21. August 2024	Synopsys Inc., Target Corp., Xiaomi, Zoom Video
Do, 22. August 2024	Alibaba Group, Dollar Tree Inc, InVision AG
Do, 22. August 2024	Swiss Re AG, Workday Inc, Zug Estates AG
Fr, 23. August 2024	Allane SE Inhaber-Akt (ex Sixt Leasing), Spolka
Fr, 23. August 2024	Otello Corporation ASA

Volkswirtschaftsmeldungen		
Di, 20. August 2024	AUS	RBA Sitzungsprotokoll
Di, 20. August 2024	CAN	Verbraucherpreisindex (Jahr)
Di, 20. August 2024	CAN	Bank of Canada Verbraucherpreisindex Kern (Jahr)
Mi, 21. August 2024	US	FOMC Protokoll
Do, 22. August 2024	DE	S&P Global/BME Einkaufsmanagerindex verarb. Gewerbe
Do, 22. August 2024	DE	S&P Global/BME PMI Gesamtindex
Do, 22. August 2024	EWU	S&P Global PMI Gesamtindex
Do, 22. August 2024	UK	S&P Global/CIPS Gesamtindex EMI
Do, 22. August 2024	US	Jackson Hole Symposium
Fr, 23. August 2024	NZL	Einzelhandelsumsätze (Monat)

Eine ausführliche Übersicht der anstehenden Termine finden Sie auf www.bnpp.de.

BTX NICHT VERGESSEN

Lesermeinung von Dieter Borchers. „In der vergangenen Ausgabe Ihres Newsletters schreiben Sie: „Am 3. August vor 40 Jahren erreichte die erste E-Mail einen deutschen Computer“. Das ist nur dann richtig, wenn man den Begriff „E-Mail“ starr mit dem TCP/IP-Protokoll verbindet, das die Basis unseres heutigen Internets ist. Bereits im Mai 1984 ist das Bildschirmtext-System (Btx) der Deutschen Bundespost bundesweit in Betrieb gegangen. Mit Btx konnten die Teilnehmer Mitteilungsseiten austauschen, die dem Prinzip der E-Mail entsprechen. Dieses Netz basierte auf dem CEPT-Link-Level-Protokoll. Als IBM-Mitarbeiter war ich damals an der Entwicklung beteiligt. Noch früher konnte ich als IBM-Mitarbeiter Textdateien an andere IBM-Mitarbeiter weltweit versenden, was ebenfalls dem Prinzip einer E-Mail entspricht. Das weltweite IBM-Netz basierte damals auf dem SNA-Protokoll (Systems-Network-Architecture). Die Netze der Banken und Versicherungen ebenfalls. Die Beispiele zeigen, dass der Begriff „E-Mail“ heute zu sehr eingeschränkt auf das TCP/IP-Protokoll

verwendet wird, weil viele Menschen nichts anderes kennen. Trotzdem was es damals eine sehr spannende Zeit, an die ich mich gerne zurück erinnere.“

Anmerkung der Redaktion:

Besten Dank für Ihren tiefen Einblick zu dem Thema.



Impressum

Herausgeber: BNP Paribas S.A.
Niederlassung Deutschland
Senckenberganlage 19, 60325 Frankfurt am Main
www.bnpp.de

Verantwortlich: Volker U. Meinel

Redaktion: Franz von den Driesch, Olaf Hordenbach,
Matthias Niklowitz

Gestaltung: Nadine Wolf, Debora Wróbel, Ebony Wróbel,
excellents GmbH, www.excellents.de

Kostenloser Aboservice: www.bnpp.de

Bildnachweise: iStockphotos

Konzeption: Carolin Schuberth

Redaktionsschluss: 16. August 2024
Erscheinungsweise: 1x wöchentlich

Alles wieder gut?

Weshalb sich die Lage beim S&P 500 wieder beruhigt hat

Es war ein wilder Ritt beim S&P500 Index: Dem jähen Absturz von Anfang August folgte ein steiler Aufstieg. Zur Abbruchkante fehlt nun nicht einmal mehr 1 Prozent – und selbst zum Allzeithoch von Mitte Juli sind es nur rund 4 Prozent. Ist damit alles wieder im grünen Bereich? Zwar begann die Erholung, nachdem die Bank of Japan verkündet hatte, vorerst auf Zinserhöhungen zu verzichten, aber das Carry-Trade-Thema ist damit noch nicht komplett bereinigt. Insgesamt sollen zwischen 500 Milliarden und 1 Billion Dollar im Spiel sein. Bisher wurden aber wohl nur etwa 200 bis 250 Milliarden Dollar dieser Positionen aufgelöst. Nicht allzu viel Optimismus versprühen auch die überwiegend enttäuschend ausgefallenen Quartalszahlen der „Magnificent Seven“, die rund ein Drittel des Börsenwerts aller im S&P 500 Index enthaltenen Aktien ausmachen.

Inflation schwächt sich ab

Neben den Tech-Giganten prägen weiterhin die US-Konjunktur- und Inflationsdaten das Bild. Und hier gab es in dieser Woche gleich mehrere gute Nachrichten: So stiegen die US-Einzelhandelsumsätze im Juli um 1,0 Prozent, während vorab lediglich ein Plus von 0,4 Prozent prognostiziert wurde. Aufgrund der guten Zahlen dürfte auch



© envato/Unikritus/Peopleimages

die Sorge vor einer US-Rezession wieder abnehmen. Zudem sind im Juli die Erzeugerpreise im Vergleich zum Vorjahr um 2,2 Prozent und damit weniger stark gestiegen als vom Konsens erwartet. Auch die US-Inflationsrate überraschte mit 2,9 Prozent positiv. Nach dem vierten Rückgang in Folge liegt die Rate nun so tief wie zuletzt im März 2021. Die Chance für eine Zinssenkung der US-Notenbank im September hat sich somit nochmals erhöht. Die Frage ist allerdings: Senkt die Fed die Zinsen um 0,25 oder gleich um 0,5 Prozentpunkte?

■ Aktienindizes (Industrie- und Schwellenländer)

Name	Land	Indexstand	Veränderung zur Vorwoche in %	Veränderung seit Jahresanfang in %	5-Jahres-Veränderung in %
DAX	Deutschland	18.241,65	3,14	8,89	57,76
MDAX	Deutschland	24.865,87	2,80	-8,37	0,20
TecDAX	Deutschland	3.351,88	3,23	0,43	23,99
Euro STOXX 50	Europa	4.826,85	3,25	6,74	44,99
CAC 40	Frankreich	7.437,87	2,36	-1,40	40,32
IBEX 35	Spanien	10.920,38	3,15	8,10	25,95
FTSE MIB	Italien	32.940,00	3,88	8,53	62,09
FTSE 100	Großbritannien	8.329,85	1,99	7,71	17,04
SMI	Schweiz	12.186,88	2,93	9,42	25,27
ATX	Österreich	3.631,04	2,09	5,71	27,36
Dow Jones	USA	40.563,06	2,83	7,62	56,70
NASDAQ 100	USA	19.490,15	5,85	15,83	156,31
S&P 500	USA	5.543,22	4,21	16,21	91,89
Russel 2000	USA	2.136,15	2,59	5,53	43,02
Nikkei 225	Japan	38.127,50	8,68	13,94	86,73
Hang Seng	Hongkong	17.419,00	1,71	2,33	-32,31
MSCI Emerging Markets	Emerging Markets	1.091,60	2,64	6,63	12,50

Die Performance in der Vergangenheit ist kein Indikator für die künftige Wertentwicklung. Quelle: investing.com, cmegroup.com; Stand: 16.08.2024; 09:20 Uhr

Nachfragesorgen überlagern Angebotsrückgang

Schwache China-Daten machen Kupfer zu schaffen



Kein guter Monat: Knapp 8 Prozent büßte der Kupferpreis in den vergangenen vier Wochen an Wert ein. Das im Mai erreichte Mehrjahreshoch von 11.105 Dollar je Tonne liegt somit wieder in weiter Ferne – trotz der zuletzt neu aufgeflamten Angebotsorgen. Zum einen kündigten die Arbeiter in der chilenischen Escondida-Mine, der größten Kupfermine der Welt, einen Streik an. Zum anderen ging die Kupferproduktion in Peru im Juni im Jahresvergleich um 11,7 Prozent zurück, was Branchenbeobachter auf anhaltende Versorgungsengpässe in wichtigen Förderregionen des Andenstaats zurückführen. Und schließlich haben zwei Kupferschmelzen für 2025 deutliche Produktionskürzungen angekündigt. Der dadurch absehbare Angebotsrückgang wurde jedoch durch verhaltene Nachfrageaussichten gedämpft. Belastend wirkte einmal mehr China, dessen Wirtschaft nach einem Plus von 5,3 Prozent in den ersten drei

Monaten von April bis Juni nur noch um 4,7 Prozent wuchs. Zudem beschloss die chinesische Regierung auf ihrer jüngsten, alle fünf Jahre stattfindenden, Tagung des Zentralkomitees keine nennenswerten Stimulierungsmaßnahmen für die Konjunktur.

Kleiner Lichtblick in Shanghai

Nicht zuletzt drückte die International Copper Study Group mit ihrem jüngsten Update auf die Stimmung, wonach der Weltmarkt für raffiniertes Kupfer im Mai einen Überschuss von 65.000 Tonnen verzeichnete. Zumindest als kleine Stütze erwies sich der Rückgang der Kupferbestände in den Lagern der Shanghai Futures Exchange, die seit Juni um 23 Prozent gesunken sind. Dies deutet darauf hin, dass die chinesischen Käufer bei sinkenden Preisen offenbar wieder zurückkehren.

Rohstoffe (Energie & Metalle)

Name	Fälligkeit Index/Future	Stand Index/Future	Veränderung zur Vorwoche in %	Veränderung seit Jahresanfang in %	5-Jahres- Veränderung in %
ICE Brent Crude Oil	Okt	80,80	2,21	4,83	38,10
WTI Crude Oil	Okt	76,71	2,28	7,23	44,98
Gold	Kasse	2.454,07	1,36	18,85	61,07
Silber	Kasse	28,20	2,48	18,64	65,12
Platin	Kasse	958,20	2,21	-3,76	13,46
Palladium	Kasse	953,42	1,97	-14,65	-34,16
Kupfer (Comex)	Sep	4,15	3,25	6,62	59,67
Kupfer (LME)	3 Monate	9.156,50	2,96	6,89	59,13
Aluminium (LME)	Dez	2.360,00	2,59	-1,32	34,09
Nickel (LME)	Dez	16.256,50	-0,98	-2,49	0,52
Zink (LME)	Dez	2.785,50	3,20	4,36	22,90

Die Performance in der Vergangenheit ist kein Indikator für die künftige Wertentwicklung. Quelle: investing.com, cmcgroup.com; Stand: 16.08.2024; 09:20 Uhr

Bären und Bullen in Lauerstellung

Beim Euro-Pfund-Währungspaar ist Ruhe eingekehrt – vorerst

Nach der deutlichen Pfundschwäche zu Beginn dieses Monats ist bei der Inselwährung wieder Ruhe eingekehrt. In den vergangenen Tagen wies das Euro-Pfund-Währungspaar eine eher unauffällige Seitwärtsbewegung auf. Gegen eine wieder stärkere Pfund-Abwertung spricht vor allem die überraschend positive Wachstumsdynamik der britischen Wirtschaft, die die Eurozone nicht bieten kann. Zudem verspricht der Erdrutschsieg der Labour Party politische Stabilität. Einer nachhaltigen Aufwertung des Pfundes steht auf der anderen Seite die Zinswende durch die Bank of England entgegen. Die Notenbank hatte zu Beginn dieses Monats ihren Leitzins um 25 Basispunkte auf 5 Prozent gesenkt. Es war die erste Lockerung seit dem Frühjahr 2020. Um die sprunghaft angestiegene Teuerung in den Griff zu bekommen, hatten die Währungshüter im Zeitraum von Dezember 2021 bis August vergangenen Jahres insgesamt 14-mal die geldpolitischen Zügel angezogen.

Weitere Zinssenkung absehbar

Die aktuellen britischen Inflationsdaten lassen zumindest die Vermutung zu, dass die Zinsen schon recht bald erneut gesenkt wer-

den könnten. Wie das Statistikamt am Mittwoch meldete, sind die britischen Verbraucherpreise im Juli im Jahresvergleich um 2,2 Prozent gestiegen, während vorab ein Anstieg um 2,3 Prozent erwartet worden war. Im Vergleich zum Vormonat verzeichneten die Verbraucherpreise sogar einen Rückgang um 0,2 Prozent. Für eine Pfund-Aufwertung spricht daher aktuell nicht allzu viel.



© Shutterstock/Ulma_Gains

Währungen und Anleihen

Währungspaar	Kürzel	Wechselkurs	Veränderung zur Vorwoche in %	Veränderung seit Jahresanfang in %	5-Jahres-Veränderung in %
Euro/US-Dollar	EUR/USD	1,0985	0,52	-0,47	-0,94
Euro/Britisches Pfund	EUR/GBP	0,8528	-0,35	-1,65	-6,58
Euro/Schweizer Franken	EUR/CHF	0,9561	0,91	2,92	-11,86
Euro/Türkische Lira	EUR/TRY	37,0213	0,82	14,08	498,56
Euro/Südafrikanischer Rand	EUR/ZAR	19,7270	-1,29	-2,32	16,24
Euro/Australischer Dollar	EUR/AUD	1,6564	0,07	2,21	1,27
Euro/Japanischer Yen	EUR/JPY	163,6600	1,89	5,15	38,74
US-Dollar/Japanischer Yen	USD/JPY	148,9900	1,37	5,64	40,08

Anleihe	Futurekontrakt	Stand Future	Veränderung zur Vorwoche in %	Veränderung seit Jahresanfang in %	5-Jahres-Veränderung in %	Anleiherendite in %
Deutsche Staatsanleihen	Euro Bund Future	134,28	-0,01	-2,11	-24,82	2,25
Britische Staatsanleihen	Long Gilt Future	100,02	0,48	-2,58	-25,66	3,94
Italienische Staatsanleihen	Euro BTP Future	119,31	0,35	0,06	-15,63	3,61
Französische Staatsanleihen	Euro OAT Future	126,44	0,21	-3,77	-25,68	2,96
US-Staatsanleihen	US Treasury Note Future	113,02	0,16	0,29	-13,67	3,92
US-Staatsanleihen	US Treasury Bond Future	123,53	0,94	-0,78	-25,39	4,16
Japanische Staatsanleihen	JGB Future	144,84	-0,16	-1,17	-6,46	0,89

Die Performance in der Vergangenheit ist kein Indikator für die künftige Wertentwicklung. Quelle: investing.com, cmegroup.com; Stand: 16.08.2024; 09:20 Uhr

ESG-Anlagen

EU will Abholzung für die Lebensmittelproduktion stoppen



■ MATTHIAS NIKLOWITZ

Der Autor ist Wirtschaftsjournalist und Industrieanalyst in Zürich. Zu seinen Themen zählen Innovationen, neue Technologien und die nachhaltige Wirtschaft. ESG-Anlagen zählen für den studierten Umwelt-, Sozial- und Wirtschaftswissenschaftler zu den sinnvollsten Entwicklungen in der Wirtschaft, weil hier Markt und ökologische Zukunft zusammentreffen.

Knapp fünf Monate vor der Inkraftsetzung einer neuen EU-Verordnung mehr sich die Kritik: Die Verordnung 2023/1115 über Rohstoffe, für deren Gewinnung Wälder geschädigt beziehungsweise abgeholzt werden, kurz EUDR, war bereits im Juni 2023 in Kraft getreten. Diese Verordnung gilt für Firmen, die Produkte herstellen oder mit Produkten handeln, für die oft Wälder weichen müssen. Besonders bei Soja, Palmöl, Kaffee, Kakao, Holz, Rindern und Kautschuk ist das oft der Fall. Jetzt mehr sich Kritik an dieser Entwaldungsverordnung. Indes hält die EU-Kommission trotz der absehbaren Herausforderung bei der Umsetzung an ihrem Fahrplan fest, und auch der Zeitpunkt der Einführung steht im EU-Gesetzestext – eine Verschiebung würde eine Wiederholung der gesetzgeberischen und parlamentarischen Prozesse erfordern. Das würde zwar etwas Zeit beanspruchen, wäre aber grundsätzlich machbar, sagen Experten.

Bereits die Ausgangslage ist unübersichtlich: Kaffee und Kakao werden in ihren Hauptanbauländern Uganda und Elfenbeinküste vielfach über Zwischen- und Großhändler weitergegeben. Diese mischen die Ladungen von unterschiedlichen Feldern. Die Großfirmen, die jetzt in der Verantwortung stehen, kaufen bevorzugt von solchen Händlern mit ihren opaken Lieferketten. Teilweise experimentiert man mit Satellitendaten von einzelnen Feldern, um die Herkunftsangaben zu verbessern. Doch weitere Fragen bleiben offen. Was ist ein „Batch“? Auf welches Niveau soll die Nachverfolgbarkeit heruntergebrochen werden? Wie klein beziehungsweise wie groß sollen diese nachverfolgbaren Ladungen sein? Manchmal sind Container

die beste Einheit, mal Schiffsladungen. Hinzu kommen weitere Herausforderungen: So ist der Zeitraum bis zur Einführung der Verordnung aus der Sicht vieler Firmen zu knapp bemessen. Auch können bisher verwendete Zertifizierungen wie RSPO oder FLEGT nicht weiter verwendet werden. Gerade in der Holzbranche spielt die bisher genutzte FLEGT-Zertifizierung eine wichtige Rolle.

Zahlreiche vertragliche Anpassungen müssen jetzt innerhalb kurzer Zeit formuliert, geprüft und abgesegnet werden. Man behilft sich deshalb mit einer Kombination aus geolokalisierten Angaben zur Herkunft einzelner Lieferungen, Antikorruptions-Kontrollen und Antigeldwäscherei-Bestimmungen, um das Minimum der EU-Bestimmungen zu erfüllen. Ab Januar 2025 soll die Entwaldungsverordnung durchgesetzt werden. Als kritisches Element bezeichnen Experten die Abklärungsprozesse der Firmen: Sie müssen sauber dokumentiert werden, und die Firmen müssen darlegen, dass und wie sie das Risiko minimieren, dass bei der Herstellung ihrer Roh- und Halbfertigprodukte Wälder beschädigt wurden. Werden fahrlässig verursachte Fehler entdeckt, drohen Beschlagnahmungen von Produkten mit nicht einwandfrei nachgewiesener Herkunft und Strafen bis zu 4 Prozent des jährlichen Umsatzes. Erste Firmen denken deshalb bereits darüber nach, ob sie durch die Entwaldungsverordnung gezwungen sind, ihre Geschäfte mit EU-Staaten einzustellen.



© envatoelements/istockphoto



BNP PARIBAS UND ESG

» BNP Paribas gewinnt die Auszeichnung als „beste Bank für nachhaltige Finanzierungen“ des renommierten Magazins *Euromoney*. In der Laudatio hervorgehoben wurde unter anderem die Finanzierung von 293 Millionen Dollar für das tschechische Energieunternehmen Solek, das damit ein großes Dekarbonisierungs-Projekt in Chile umsetzt. BNP Paribas trat hier als globaler Koordinator, Lead Arranger, Placement Agent und als Bookrunner auf. «

■ Rechtliche Hinweise

Wichtige rechtliche Hinweise – bitte lesen. Dieser Newsletter von BNP Paribas S.A. – Niederlassung Deutschland ist eine Produktinformation und Werbe- bzw. Marketingmitteilung, die sich an private und professionelle Kunden in Deutschland und Österreich richtet, wie definiert in § 67 deutsches Wertpapierhandelsgesetz (WpHG) und § 1 Z 35 und 36 österreichisches Wertpapieraufsichtsgesetz 2018 (WAG 2018). Er stellt weder ein Angebot noch eine Beratung, Empfehlung oder Aufforderung zum Kauf, Verkauf oder Halten irgendeiner Finanzanlage dar. Ferner handelt es sich nicht um eine Aufforderung, ein solches Angebot zu stellen. Insbesondere stellt dieser Newsletter keine Anlageberatung bzw. Anlageempfehlung dar, weil er die persönlichen Verhältnisse des jeweiligen Anlegers nicht berücksichtigt.

Es handelt sich um eine Werbe- bzw. Marketingmitteilung, die weder den gesetzlichen Anforderungen zur Gewährleistung der Unvoreingenommenheit bzw. der Förderung der Unabhängigkeit von Finanzanalysen noch dem Verbot des Handels im Anschluss an die Verbreitung von Finanzanalysen unterliegt. Der Erwerb von hierin beschriebenen Finanzinstrumenten bzw. Wertpapieren erfolgt ausschließlich auf Basis der im jeweiligen Prospekt nebst etwaigen Nachträgen und den endgültigen Angebotsbedingungen enthaltenen Informationen. Diese Dokumente können in elektronischer Form unter www.derivate.bnpparibas.com unter Eingabe der jeweiligen Wertpapierkennnummer (WKN oder ISIN) des Produkts bzw. der jeweilige Basisprospekt unter www.derivate.bnpparibas.com/service/basisprospekte abgerufen werden. Ebenso erhalten Sie diese Dokumente in deutscher oder englischer Sprache in elektronischer Form per Mail von derivate@bnpparibas.com bzw. in Papierform kostenfrei in Deutschland von BNP Paribas Emissions- und Handelsgesellschaft mbH Frankfurt am Main, Senckenberganlage 19, 60325 Frankfurt am Main

Diese Werbe- bzw. Marketingmitteilung ersetzt keine persönliche Beratung. BNP Paribas S.A. rät dringend, vor jeder Anlageentscheidung eine persönliche Beratung in Anspruch zu nehmen. Um potenzielle Risiken und Chancen der Entscheidung, in das Wertpapier zu investieren, vollends zu verstehen wird ausdrücklich empfohlen, den jeweiligen Prospekt nebst etwaigen Nachträgen, die jeweiligen endgültigen Angebotsbedingungen sowie das jeweilige Basisinformationsblatt (KID) gut durchzulesen, bevor Anleger eine Anlageentscheidung treffen. BNP Paribas S.A. (samt Zweigniederlassungen) ist kein Steuerberater und prüft nicht, ob eine Anlageentscheidung für den Kunden steuerlich günstig ist. Die steuerliche Behandlung hängt von den persönlichen Verhältnissen des Kunden ab und kann künftig Änderungen unterworfen sein. Kurse bzw. der Wert eines Finanzinstruments können steigen und fallen.

Basisinformationsblatt: Für die hierin beschriebenen Wertpapiere steht ein Basisinformationsblatt (KID) zur Verfügung. Dieses erhalten Sie in deutscher oder englischer Sprache kostenfrei in Deutschland von BNP Paribas Emissions- und Handelsgesellschaft mbH Frankfurt am Main, Senckenberganlage 19, 60325 Frankfurt am Main sowie unter www.derivate.bnpparibas.com unter Eingabe der Wertpapierkennnummer (WKN oder ISIN) des Wertpapiers.

Warnhinweis: Sie sind im Begriff, ein Produkt zu erwerben, das nicht einfach ist und schwer zu verstehen sein kann.

Hinweis auf bestehende Interessenkonflikte zu den besprochenen Wertpapieren/Basiswerten bzw. Produkten, die auf diesen Wertpapieren/Basiswerten basieren: Als Universalbank kann BNP Paribas S.A., ein mit ihr verbundenes Unternehmen oder eine andere Gesellschaft der BNP Paribas Gruppe mit Emittenten von in dem Newsletter genannten Wertpapieren/Basiswerten in einer umfassenden Geschäftsbeziehung stehen (zum Beispiel Dienstleistungen im Investmentbanking oder Kreditgeschäfte). Sie kann hierbei in Besitz von Erkenntnissen oder Informationen gelangen, die in dieser Werbe- bzw. Marketingmitteilung nicht berücksichtigt sind. BNP Paribas S.A., ein mit ihr verbundenes Unternehmen oder eine andere Gesellschaft der BNP Paribas Gruppe oder auch Kunden von BNP Paribas S.A. können auf eigene Rechnung Geschäfte in oder mit Bezug auf die in dieser Werbemitteilung angesprochenen Wertpapiere/Basiswerte getätigt haben oder als Marketmaker für diese agieren. Diese Geschäfte (zum Beispiel das Eingehen eigener Positionen in Form von Hedge-Geschäften) können sich nachteilig auf den Marktpreis, Kurs, Index oder andere Faktoren der jeweiligen genannten Produkte und damit auch auf den Wert der jeweiligen genannten Produkte auswirken. BNP Paribas S.A. unterhält interne organisatorische, administrative und regulative Vorkehrungen zur Prävention und Behandlung von Interessenkonflikten.

Wichtige Information für US-Personen: Die hierin beschriebenen Produkte und Leistungen sind nicht an US Personen gerichtet. Dieser Newsletter darf nicht in die USA eingeführt oder gesandt oder in den USA oder an US-Personen verteilt werden.

Emittentenrisiko: Die in diesem Newsletter beschriebenen Wertpapiere werden von BNP Paribas Emissions- und Handelsgesellschaft mbH Frankfurt am Main emittiert und von der BNP Paribas S.A. garantiert. Als Inhaberschuldverschreibungen unterliegen die von BNP Paribas Emissions- und Handelsgesellschaft mbH Frankfurt am Main emittierten und von der BNP Paribas S.A. garantierten Wertpapiere **keiner Einlagensicherung**. Der Anleger trägt daher mit Erwerb des Wertpapiers das **Ausfallrisiko** der Emittentin sowie der Garantin. Angaben zum maßgeblichen Rating von BNP Paribas S.A. sind unter www.derivate.bnpparibas.com erhältlich. Ein **Totalverlust** des vom Anleger eingesetzten Kapitals ist möglich.

Marken: DAX® und TecDAX® sind eingetragene Marken der Deutschen Börse AG. STOXXSM, STOXX 50SM und EURO STOXX 50SM Index sind Marken der STOXX Limited. STOXX Limited ist ein Unternehmen der Deutschen Börse. SMI® ist eine eingetragene Marke der SIX Swiss Exchange. ATX (Austrian Traded Index®) und RDX (Russian Depository Index®) werden durch die Wiener Börse AG real-time berechnet und veröffentlicht. WIG 20® ist eine eingetragene Marke der Warsaw Stock Exchange. BUX® ist eine eingetragene Marke der Budapest Stock Exchange. Dow Jones Industrial AverageSM ist ein Dienstleistungszeichen von McGraw-Hill Companies. S&P 500® ist ein eingetragenes Warenzeichen der McGraw-Hill Companies, Inc. Nasdaq 100® ist eine eingetragene Marke von The Nasdaq Stock Market, Inc. NYSE Arca Gold Bugs Index ist Eigentum der NYSE Euronext. Nikkei 225® Index ist Eigentum der Nihon Keizai Shimbun, Inc. TOPIX® ist Eigentum der Japan Exchange Group. Hang Seng IndexSM und Hang Seng China Enterprises IndexSM sind Eigentum von Hang Seng Indexes Company Limited. KOSPI 200SM ist Eigentum der Korea Stock Exchange. SET 50SM ist ein eingetragenes Warenzeichen der Stock Exchange of Thailand. MSCI® ist ein eingetragenes Warenzeichen von MSCI Inc. IBEX 35 ist ein eingetragenes Warenzeichen der Sociedad de Bolsas S.A. CECE EUR Index® ist Eigentum und eingetragenes Warenzeichen der Wiener Börse AG. Der FTSE/ASE 20 Index® ist gemeinsames Eigentum der Athens Stock Exchange und von FTSE International Limited und wurde für den Gebrauch durch BNP Paribas S.A. - Niederlassung Deutschland lizenziert. FTSE International Limited fördert, unterstützt oder bewirbt nicht diese Produkte. FTSE™, FTSE® und Footsie® sind registrierte Marken der London Stock Exchange Plc und The Financial Times Limited und werden von FTSE International unter einer Lizenz verwendet. NIFTY 50SM ist ein eingetragenes Warenzeichen der National Stock Exchange of India. S&P Toronto Stock Exchange 60 Index® ist ein eingetragenes Warenzeichen der McGraw-Hill Companies Inc. Dow Jones Turkey Titans 20 Index ist eine Dienstleistungsmarke von Dow Jones & Company, Inc. und wurde für den Gebrauch durch BNP Paribas S.A. - Niederlassung Deutschland lizenziert. LPX 50® und LPX® Major Market Index sind eingetragene Marken der LPX GmbH, Basel. Jim Rogers, James Beeland Rogers, Jr, Rogers, Rogers International Commodity Index®, und RICISM, Rogers International Commodity Index®-Agriculture und RICISM-A, Rogers International Commodity Index®- Metals und RICISM-M, Rogers International Commodity Index®-Energy und RICISM-E sind Warenzeichen und Dienstleistungszeichen und/oder eingetragene Marken von Beeland Interests, Inc., die im Eigentum und unter der Kontrolle von James Beeland Rogers, Jr. stehen, und werden unter Lizenz genutzt. Der Name und das Konterfei von Jim Rogers/James Beeland Rogers, Jr. sind Warenzeichen und Dienstleistungszeichen von James Beeland Rogers, Jr. S/P GSCI® ist eingetragenes Warenzeichen von McGraw-Hill Companies Inc. GPR 250 Global Index ist eingetragenes Warenzeichen von Global Property Research. MSCI® World Index und MSCI® Emerging Markets sind eingetragene Warenzeichen von MSCI Inc. Das vorliegende Dokument wurde von BNP Paribas S.A. Niederlassung Deutschland erstellt, eine Niederlassung von BNP Paribas S.A. mit Hauptsitz in Paris, Frankreich. BNP Paribas S.A. Niederlassung Deutschland, Senckenberganlage 19, 60327 Frankfurt am Main wird von der Europäischen Zentralbank (EZB) und der Autorité de Contrôle Prudentiel et de Résolution (ACPR) beaufsichtigt, ist von der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) zugelassen und ist Gegenstand beschränkter Regulierung durch die BaFin. BNP Paribas S.A. ist von der EZB und der ACPR zugelassen und wird von der Autorité des Marchés Financiers in Frankreich beaufsichtigt. BNP Paribas S.A. ist als Gesellschaft mit beschränkter Haftung in Frankreich eingetragen. Sitz: 16 Boulevard des Italiens, 75009 Paris, France. www.bnpparibas.com.

© 2024 BNP Paribas. Alle Rechte vorbehalten. Wiedergabe oder Vervielfältigung des Inhalts dieses Newsletters oder von Teilen davon in jeglicher Form ohne unsere vorherige Einwilligung sind untersagt.